

Eine Heimat für den Kiebitz und den Laubfrosch.

Helfen Sie mit, diese einzigartige Perle in der sich immer stärker verändernden Münsterländer Parklandschaft zu erhalten und unterstützen Sie uns und unsere Galloways.



Wenn Sie an unserer Arbeit interessiert sind, melden Sie sich bitte bei:

Frau Dr. Franziska Schulte · Tel.: 0176 56783480
Ø

Wenn Sie uns mit einer Spende unterstützen wollen, so richten Sie diese bitte an:

Bank für Sozialwirtschaft Köln
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE26 3702 0500 0008 2047 00
Stichwort: „Welter Bach“

Ihre Hilfe kommt an!

Der BUND setzt sich seit fast 40 Jahren für den Natur- und Umweltschutz ein. Die vielen Menschen, die diese Arbeit unterstützen, machen den BUND deutschlandweit zu dem größten Umweltverband mit rund 500.000 Mitgliedern und Förderern.

Herausgeber: BUND Ortsgruppe Dülmen, Sprecher: Martin Groß // Text: Martin Groß // Gestaltung: Kreativbüro Dülmen // Fotos: Rolf Behlert, Roland Breidenbach, Isi Groß, Rudi Schleicher, Georg Wenzel // Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



Der Welter Bach

Eine Perle des Münsterlandes



www.welter-bach.de

Bachaue, Kulturlandschaft & Naturerlebnis
www.welter-bach.de





Gallowayrinder, unsere hauptamtlichen Landschaftspfleger, kürzen den krautigen Aufwuchs in unermüdlichem Einsatz auf ein Niveau, in dem das Verteilungsmuster ihrer Verdauungsprodukte gut zur Geltung gelangt. Das ist schon eine echte Aufgabe, denn selbst im Winter steht ausschließlich das magere Gras (in getrockneter Form) aus dem Schutzgebiet auf dem Speiseplan. So bewahren unsere Galloways ihre Wiesen und Weiden vor der Verbuschung und gewährleisten den Kiebitzen freien Zugriff auf Käfer und Würmer.

Ihrem Besitzer, Herrn **Reinhold Growe**, folgt die vierzigköpfige Herde wie Schafe von einer Weide zur nächsten und am Ende auch zum Schlachter.

Liebe Naturfreunde,

nördlich von Dülmen hat der BUND gemeinsam mit der NRW-Stiftung die feuchten Wiesen in der Aue des Welter Baches für die Natur und alle Menschen gesichert.

Es ist uns gelungen, den allgegenwärtigen Landschaftswandel auf dieser 40 Fußballfelder großen Fläche aufzuhalten und sogar den Zustand wieder herzustellen, den Landwirte in Jahrhunderte währender traditioneller Kulturleistung erarbeitet hatten.

Wir freuen uns, dass es auch heute noch Landwirte gibt, die als unsere Partner die Hauptarbeit der Bewirtschaftung der nassen und daher schwierig zu nutzen Böden leisten. Die Erträge sind unter Verzicht auf moderne Produktionsmethoden gering. Viele der wildlebenden Tiere und Pflanzen am Welter Bach sind Grenzgänger zwischen Wasser und Land. Sie danken die Rückentwicklung amphibischer Lebensräume mit zurückkehrender Artenvielfalt.



Qualität:

Kein „Bio“-Fleisch ist besser als das Gallowayfleisch vom Welter Bach!

Nur die besten Tiere im Alter von etwa zwei Jahren werden jedes Jahr im November zu einer kleinen Landschlachtereier bei Dülmen gebracht. Den weiteren Weg eines Tieres bestimmen jeweils acht Kunden bis in ihre Küchen. Wenn Sie das **beste Rindfleisch Dülmens** genießen wollen, wenden Sie sich bitte an Herrn Reinhold Growe, Tel. 0171 4473878.



Alle übrigen Arbeiten erledigen die **Mitglieder der BUND – Ortsgruppe Dülmen**. Wir reparieren an jedem Samstag die Weidezäune, halten die Tränken und Viehunterstände in Schuss und pflegen die Hecken. Dabei werden wir tatkräftig vom Jugendamt der Stadt Dülmen unterstützt. Das Naturschutzgebiet kann nur erhalten werden durch die ehrenamtlich erbrachten Leistungen freiwilliger Helfer. Die Abende lassen wir in gemütlicher Runde in unserer Hütte am Teich ausklingen.

Nicht alle **Naturschönheiten**, die das Naturschutzgebiet zu bieten hat, können von dem selbstgeleiteten Wanderer von der Besucherplattform oder auf unserem Rundwanderweg erlebt werden – und das ist auch gut so. Viele Tiere und Pflanzen sind störungsempfindlich, man denke zum Beispiel nur an die Wiesenvögel, insbesondere während der Brutzeit. In **geführten Exkursionen** erleben Sie aber alles, was verantwortungsvoll gezeigt werden kann. Melden Sie sich bitte bei Herrn **Martin Groß** an, Telefon: 02594 /909337 oder E-Mail: martin.gross@bund.net.

Im Westteil des Naturschutzgebietes betreibt eine Gruppe von Liebhabern alter westfälischer Obstsorten eine **Streuobstwiese** mit 40 Hochstämmen. Jeder Obstbaum hat einen Paten, der ihn pflegt und aberntet. Viele der Bäume tragen mittlerweile sehr gut, so dass große Mengen Kirschen, Birnen, Pflaumen und vor allem Äpfel geerntet werden können. Die **Obstbaumpaten** leisten die Bewirtschaftungsaufgaben gemeinsam, teilen sich die Früchte und veranstalten im Frühling ein **Obstblütenfest**.

